

Das Format des Herzens

von Sanela Tadić • Januar 2023

»Wenn wir feststellen, dass wir irgendwo nicht mehr reinpassen, da rausgewachsen sind, oder nie reingepasst haben, dann sollten wir uns da auch nicht mehr reinquetschen lassen, uns nicht länger passend *machen*, also nicht mehr äusserlich *da* und innerlich *dort* sein. Sich selbst zerfleischend. Nein: *wählen*, sich *entscheiden*, weil wir einen freien Willen haben, nach dem wir so selten gefragt werden: was und wie wir *innerlich* wirklich sind, wenn wir furchtlos *ehrlich* sind.

Die Entscheidung, nicht mehr reinpassen zu wollen, bringt uns erstmal viel Kritik und Ärger ein. Nur schon, weil wir es *wagen*, wovor wir alle die grösste Angst haben. Wir verlieren dabei viel. Menschen und Dinge. Vermeintliche Verbindungen, die nur durch feste Knoten aufrechterhalten werden. Darum tun und dulden wir auch so viel, was wir gar nicht wollen, weil wir Gefesselte und nicht Verbundene sind.

Es ist eine harte Prüfung, freiwillig fremd zu werden statt zu passen, unbeliebt zu werden, und sich trotzdem für die eigene Wahrheit zu entscheiden. Wieder ganz von vorn anzufangen. Erst wenn wir zu unserem wahren Format und zu unserem wahren Inhalt stehen, und offen zeigen, wie unpassend wir für bestehende Musterformate und Musterinhalte sind, dann erst können wir als etwas anderes wahrgenommen werden. Damit sich Ereignisse, Menschen und Dinge für uns ergeben, die sich ganz natürlich mit uns verbinden, weil sie wirklich zu uns passen. Sie können uns erkennen. Und wir erkennen sie. Erleichtert, erlöst und entspannt. Furchtlos glücklich.

Aber nicht wie Kopien sich erkennen. Nicht so exakt ausgemessen, passend gemacht und definiert, wie wir das gelernt haben. Nein: wie Unpassende sich erkennen, die eine Wahl getroffen haben, die zu sich selbst JA sagen. Mit unendlich viel Freiraum, um vielleicht noch weiterzuwachsen, sich beliebig auszudehnen – oder auch nicht. Ganz wie wir wollen, wonach wir innerlich streben.

Ein Original sein dürfen, und sich mit anderen Originalen verbinden, die keine Kopien mehr sein wollen. *Anders*, *mehr* und *Neues* sein. Das allein befreit unser Herz aus der gewohnten Enge, das endlich ein grösseres Format bekommt und viel mehr *fassen*, viel mehr *empfinden*, viel tiefer *lieben* und *leben* kann.«